

Betriebliche Gesundheitsförderung

Konzept für Ärztenetze

Bad Segeberg, 6.11.2013

Dr. A. Borwitzky



Agenda

- Betriebliche Gesundheitsförderung als Geschäftsfeld?
- Wie könnte das Angebot aussehen?
 - Präventionsansätze
 - Präventionsmaßnahmen
 - Gesundheitstag
- Wie könnte die Umsetzung gestaltet werden?
- Wie erreiche ich als Ärztenetz die Betriebe?
 - Kontaktaufnahme
 - Argumente für eine betriebliche Gesundheitsförderung



Betriebliche Gesundheitsförderung als Geschäftsfeld?



Geschäftsfeld betriebliche Gesundheitsförderung: Warum für Ärztenetze interessant?

- Möglichkeit der Finanzierung ohne Beteiligung von Krankenkassen
- Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes als „weiteres Standbein“
- Gemeinsames Projekt verschiedener Fachgruppen des Ärztenetzes
 - Nutzung vorhandener Ressourcen und Kompetenzen
- Vernetzung mit anderen Leistungsanbietern
- Vernetzung mit regionalen Unternehmen
- Positionierung als regionaler Gesundheitsanbieter

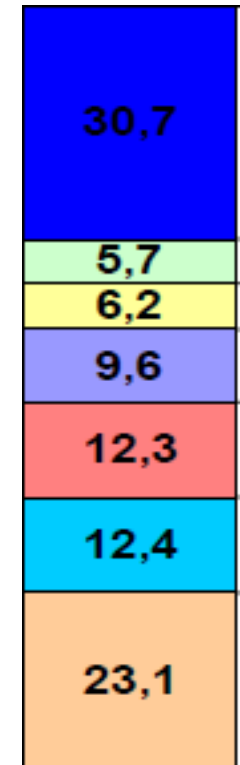
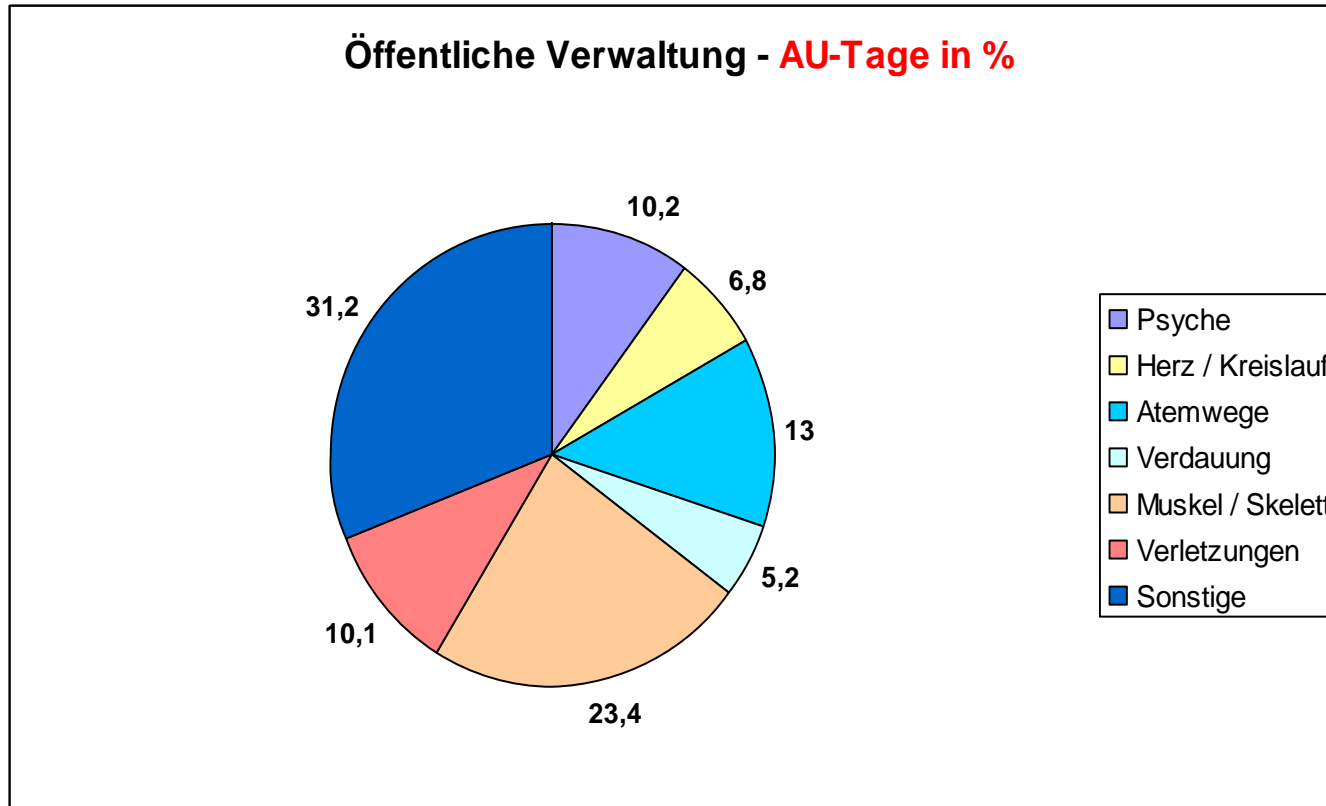


Warum ist betriebliche Gesundheitsförderung interessant für Betriebe?

- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit/Produktivität
 - Senkung der Fehlzeiten
 - Steigerung der Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter
- Mitarbeiterbindung
 - Senkung der Fluktuation
 - Erhöhung der Identifikation mit dem Betrieb
 - Erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit
- Demografische Entwicklung
 - Durchschnittsalter der Belegschaft steigt
 - Fachkräftemangel
 - Langfristiger Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

Fehlzeiten 2011

Öffentliche Verwaltung



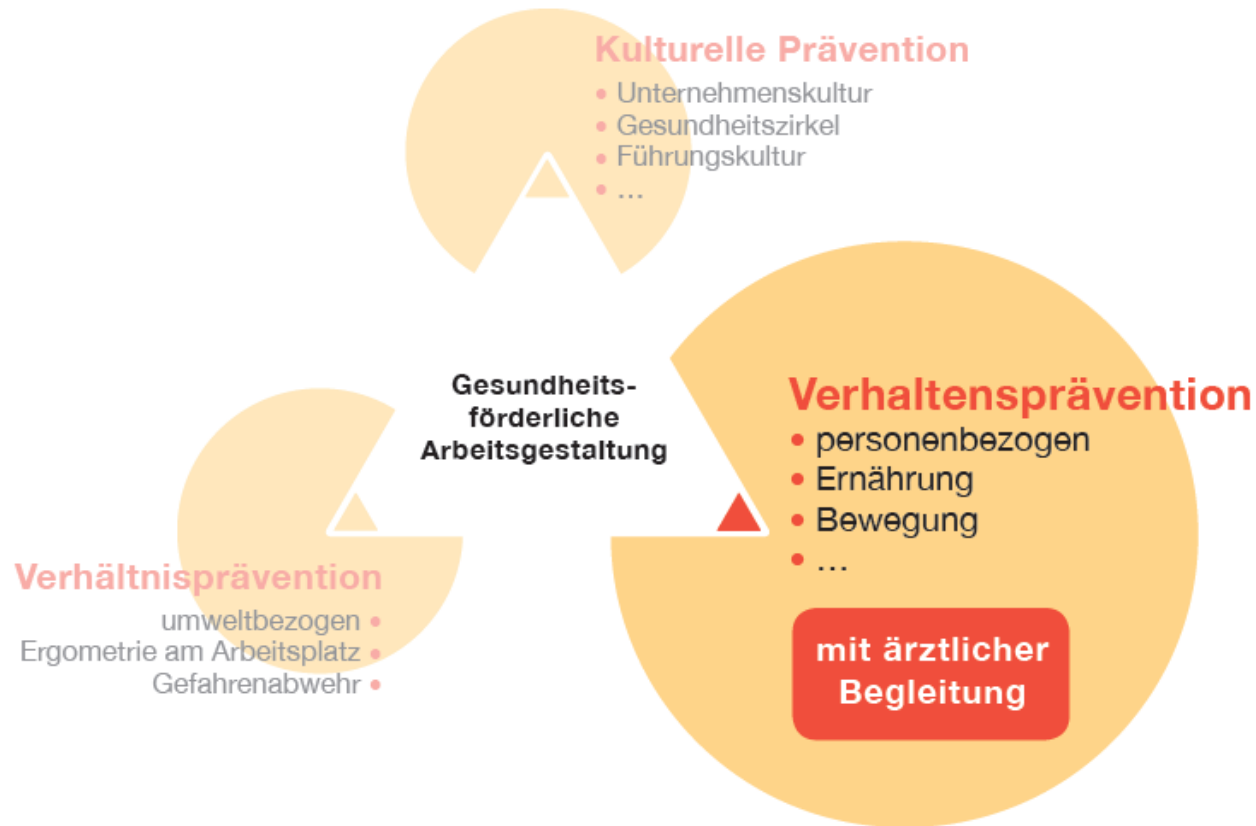
AU - Tage

Quelle: Vgl. Fehlzeiten-Report 2012, Tabelle 29.10.12



Wie könnte das Angebot aussehen?

Präventionsansätze



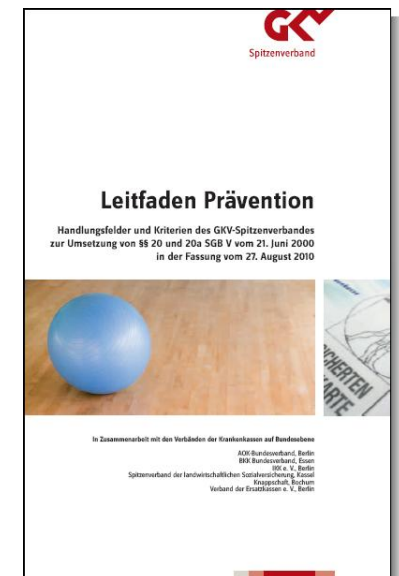


Präventionsangebote des Ärztenetzes

- (Themenbezogene) Gesundheitstage: Bewegung, Ernährung, Stress – z. B. als Einstieg
- Ärztliche Begleitung der betrieblichen Gesundheitsförderung
 - Ärztliche Eingangsuntersuchung und ggf. daraus abgeleitet mitarbeiterspezifisches Angebot in Form von Gruppenkursen bezüglich Bewegung, Ernährung und/oder Stress
 - Ärztliche Kontroll-/Abschlussuntersuchung
- Angebot von Maßnahmen der Primärprävention und/oder der betrieblichen Gesundheitsförderung

Leitfaden Prävention

- Förderung der Gesundheit der Betriebsmitarbeiter gemäß allgemeinen Vorgaben des Präventionsleitfadens in folgenden Handlungsfeldern:
 - Bewegung
 - Ernährung
 - Stress
 - (Sucht)
- Präventionsmaßnahmen entsprechend dem Leitfaden Prävention erfüllen die Anforderungen nach § 20 und 20a SGB V





Wie könnte die Umsetzung gestaltet werden?

Möglicher Einstieg: Gesundheitstag mit Vorträgen und Aktivitäten

Gesundheitstag

Zeit Vormittag	Impulsvorträge Referenten: Mediziner	Zirkeltraining Referenten: Coaches & Trainer	Diagnostikpfad Referenten: MFA	Zeit Nachmittag
08:00	Einführung in das Thema			
09:00	Stress und Schmerzen	Stress-Training Training kognitiver Methoden und Techniken zur sofortigen Stressreduktion am Arbeitsplatz	Station 1 Blutdruck, Puls, Gewicht, BMI Station 2 Elektrodermale Aktivität Station 3 Herzratenvariabilität Station 4 (optional) Spiroergometrie	14:00
09:45	Stress und Allergie			14:45
10:30	Stress und Neurodermitis	Power-Training Übungen zur schnellen mentalen und körperlichen Erholung am Arbeitsplatz		15:30
11:15	Stress und Herzinfarkt			16:15
12:00	Stress und Diabetes	Schlaf-Training Training der Power Napping Technik am Arbeitsplatz		17:00
12:45	Stress und Depression			17:45

Quellen der Gesundheit

Betrieblicher Gesundheitstag
für die Sana Klinik Ostholstein



Vorstellung AG BG; der SKO, 04.06.2013



Vorbereitungsworkshop April 2013

Vorbereitungs- workshop April 2013

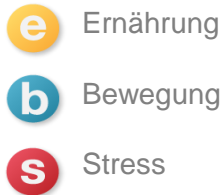








Ärztliche Begleitung



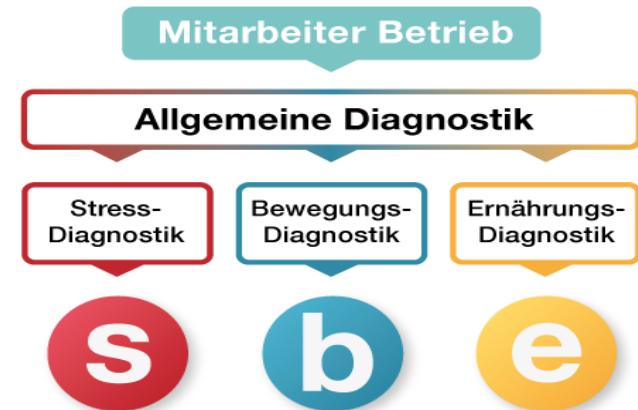
Modell 1 Handlungsfeld bekannt

- Festlegung Maßnahmebereich vom Mitarbeiter/ Betrieb
- Eingangsuntersuchung beim Spezialisten
- Teilnahme an Maßnahmen
- Abschlussgespräch beim Arzt



Modell 2 Identifizierung Handlungsfeld im Arztgespräch

- Eingangsuntersuchung bei Arzt/Hausarzt
- Feststellung des größten Bedarfs an Präventionsleistung
- anschließend fachärztlich weiterführende Diagnostik
- Teilnahme an Maßnahmen
- Abschlussgespräch beim Arzt





Kalkulation Leistungspaket Bewegung

	Leistungspaket Bewegung
Beratungsgespräch (mind. 20 Min.)	40 €
Ergometrie	60 €
Spiroergometrie	40 €
Lungenfunktionstest	25 €
Ganzkörperstatus	35 €
plus Grundgebühr	58 €
Zwischensumme	258 €
Bewegungskurs	100 €
Summe Leistungspaket	358 €

Auszug Kalkulationstool

Abschätzung des Zeitbedarfs

BGM nach Modell 1 (Eingangsuntersuchung/Grundanamnese durch Hausarzt, Detailanamnese durch Facharzt)

Gesamtbed. Arzt im Netz	35
An z.B. Modell durch eine Anamnese Mithilfe telefonischer Anz.	10

Annahme Zeitbedarf Grundanamnese

Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese Handlungsfeld "Bewegung"	Bewegung	10
Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese Handlungsfeld "Ernährung"	Ernährung	10
Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese Handlungsfeld "Stress"	Stress	10
Gesamtbed. für Grundanamnese durch Hausärzte		

Zeitbedarf für alle teilnehmenden Patienten

Zeitbedarf in h	3,33
Zeitbedarf in h	6,67
Zeitbedarf in h	0,83
Zeitbedarf in h	10,83
Zeitbedarf in h pro Arzt	1,08

Annahme Zeitbedarf Detailanamnese

Zeit für die Anamnese teilnehmenden Fachkräfte	4	
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese Facharzt Handlungsfeld "Bewegung"	Bewegung	20
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese Facharzt Handlungsfeld "Ernährung"	Ernährung	15
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese Facharzt Handlungsfeld "Stress"	Stress	20
Gesamtbed. für Detailanamnese durch Fachkräfte		

Gesamtzeit für Grund- und Detailanamnese pro Patienten

Zeitbedarf in h	6,7	Gesamtanamnesezeit in Min	30
Zeitbedarf in h	10,5	Gesamtanamnesezeit in Min	25
Zeitbedarf in h	1,7	Gesamtanamnesezeit in Min	30
Zeitbedarf in h	18,9		
Zeitbedarf in h pro Arzt	4,8		

BGM nach Modell 2 (Vollanamnese durch Facharzt)

Zeit für die Anamnese teilnehmenden Fachkräfte	4	
Zeitbedarf in Minuten pro Anamnese Facharzt Handlungsfeld "Bewegung"	Bewegung	30
Zeitbedarf in Minuten pro Anamnese Facharzt Handlungsfeld "Ernährung"	Ernährung	25
Zeitbedarf in Minuten pro Anamnese Facharzt Handlungsfeld "Stress"	Stress	30
Gesamtbed. für Anamnese durch Fachkräfte		

Zeitbedarf in h	10,0
Zeitbedarf in h	16,7
Zeitbedarf in h	2,5
Zeitbedarf in h	29,2
Zeitbedarf in h pro Patient	1,9

Kalkulation der Kosten

Einmalkosten (Vertikalkauf, Leasing, Rechtsanwalt, Steuerberater, ggf. Stressausbildung etc.)	10.000	10.000
	Gesamt	Kosten pro Patient
Verbrauchsmaterial Handlungsfeld "Bewegung" pro Patient	100	5
Verbrauchsmaterial Handlungsfeld "Ernährung" pro Patient	200	5
Verbrauchsmaterial Handlungsfeld "Stress" pro Patient	25	5
Porto, Telefon, Büromaterial pro Patient	195	3
	Kosten pro Jahr	Kosten pro Patient
Werbeaufnahmen (Flyer, Plakate, Mailing, Homepage, etc.)	1.500	23,08
Raummieten/Jahr	1.000	16,38
Personalkosten (Verwaltung, Administration)/Jahr	5.000	76,92
Beiträge und Versicherungs/Jahr	1.000	16,38

	Kosten pro Kurs	Patienten pro Kurs	Kosten Gesamt	Kosten pro Patient
Personalkosten für Trainer Handlungsfeld "Bewegung"	500	10	1.000	50,00
Personalkosten für Trainer Handlungsfeld "Ernährung"	500	10	2.000	50,00
Personalkosten für Trainer Handlungsfeld "Stress"	500	5	500	100,00

Kostenbeitragsstellung inkl. Einmalkosten

Kosten pro Patient Handlungsfeld "Bewegung"	343
Kosten pro Patient Handlungsfeld "Ernährung"	343
Kosten pro Patient Handlungsfeld "Stress"	393
Summe Kosten inkl. Einmalkosten über alle Patienten und Handlungsfelder	22.820

Kostenbeitragsstellung inkl. Einmalkosten

Kosten pro Patient Handlungsfeld "Bewegung"	189
Kosten pro Patient Handlungsfeld "Ernährung"	189
Kosten pro Patient Handlungsfeld "Stress"	239
Summe Kosten inkl. Einmalkosten über alle Patienten und Handlungsfelder	12.820

Profi-Center

Umsatz

Gesamtumsatz	11.748
Umsatz Handlungsfeld "Bewegung"	3.391
Umsatz Handlungsfeld "Ernährung"	6.781
Umsatz Handlungsfeld "Stress"	1.576
Umsatz pro Netz-Arzt	336
ausgewiesener Umsatz pro Anamnesearzt (Modell 1)	939
ausgewiesener Umsatz pro Anamnesearzt (Modell 2)	2.937

Ertrag

Gesamtertrag	
Ertrag Handlungsfeld "Bewegung"	
Ertrag Handlungsfeld "Ernährung"	
Ertrag Handlungsfeld "Stress"	
Ertrag pro Netz-Arzt	
ausgewiesener Ertrag pro Anamnesearzt (Modell 1)	
ausgewiesener Ertrag pro Anamnesearzt (Modell 2)	

unter Berücksichtigung der Einzelkurse

ohne Berücksichtigung der Einzelkurse

-10.772	-772
-3.462	-365
-6.523	-770
-387	382
-308	-22
-769	-65
-2.893	-193

Ertrag pro Patient Handlungsfeld "Bewegung"	-173	-19
Ertrag pro Patient Handlungsfeld "Ernährung"	-173	-19
Ertrag pro Patient Handlungsfeld "Stress"	-77	76



Wie erreiche ich als Ärztenetz die Betriebe?



Kontaktaufnahme

● Möglichkeiten der Akquise

- Kontaktaufnahme in der Praxis (Mitarbeiter eines Unternehmens in Schlüsselfunktionen beim Arztbesuch ansprechen)
- Kongresse
- Messen
- Auslegen von Flyern
- Netzwerke/Kontakte nutzen
- IHK vor Ort
- ggf. Betriebsarzt im Ärztenetz – Nutzung von dessen Kontakten

● Ansprechpartner im Betrieb/Schlüsselposition

- Betriebsrat nicht vergessen!
- Betriebsarzt als Kooperationspartner: inhaltliche Unterstützung
- Führungskräfte: Entscheider

● Stolperfalle

- viele Gespräche mit Interessierten des Unternehmens; aber keine Entscheidungskompetenz



Steuervorteil nach § 3 Nr. 34 EStG

- Aufwendungen zur Gesundheitsförderung des Arbeitgebers entsprechend den Anforderungen von § 20 und § 20a im SGB V
 - a) zur Verbesserung des allgemeinen Gesundheitszustandes
 - b) der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Freibetrag 500 Euro/Mitarbeiter p.a. lohnsteuer- und sozialabgabenfrei (Gehaltsumwandlung nicht möglich)
 - TIPP: Bei Unklarheiten kommt die Einholung einer kostenlosen Anrufungsauskunft nach § 42e EStG in Betracht, um Lohnsteuerhaftungsrisiken zu vermeiden.
- Arbeitgeber benötigt Rechnungs- und Leistungsbeleg mit namentlichen Bezug sowie Nachweis der Qualifikation des Gesundheitsdienstleisters (siehe Leitfaden Prävention)

Unterstützung Abteilung Gesundheitsmanagement



„Businessplan“

Abschätzung des Potentials

Gesamtpotential Beschäftigte im Betrieb	600
davon Frauen	200
davon Männer	400

Erkrankung	Modell	Prävalenz (SD) (Frauen) in %	Prävalenz (SD) (Männer) in %	Prävalenz im Betrieb in % (Personen)	Prävalenz im Betrieb in % (Männer)	Potential B. Prävalenz (Personenanzahl)	Anzahl Patient mit Interesse an einem Maßnahme	Anzahl Patient für BGM-Modell
Rückenschmerzen	Rücken	21,5	15,5	17	25	194	20	37
Übergewicht/Adipositas	Bewegung	59	75	60	70	520	20	104
Übergewicht/Adipositas	Ernährung	59	75	60	70	520	25	130
Stress	Entspannung	7	7	20	20	180	10	18
								287

Abschätzung des Zeitbedarfs

BGM nach Modell 1 (Eingangsuntersuchung/Grundanamnese durch Hausarzt, Detailanamnese durch Facharzt)

Gesamtpotential Ärzte im Netz	35
Was z.B. Modell durch eine Anamnese zusätzlich schreibende Ärzte	10

Annahme Zeitbedarf Grundanamnese

Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese	Rücken	5
Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese	Bewegung	10
Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese	Ernährung	5
Zeitbedarf in Minuten pro Grundanamnese	Entspannung	10
Gesamt		
berechnen: Gesamtzeit pro Arzt		

Zeitbedarf für alle teilnehmenden Patienten

Zeitbedarf in h	5,1
Zeitbedarf in h	17,3
Zeitbedarf in h	10,9
Zeitbedarf in h	2,7
Zeitbedarf in h	35,9
Zeitbedarf in h	5,4

Annahme Zeitbedarf Detailanamnese

Zeit für ein der Anamnese schreibenden Facharzt	4	
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese	Rücken	20
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese	Bewegung	10
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese	Ernährung	10
Zeitbedarf in Minuten pro Detailanamnese	Entspannung	10
Gesamtzeit für Detailanamnese durch Facharzt		
berechnen: Gesamtzeit pro Patient		

Gesamtzeit für Grund- und Detailanamnese pro Patienten

Gesamtzeit pro Patient in h	25
Gesamtzeit pro Patient in h	20
Gesamtzeit pro Patient in h	15
Gesamtzeit pro Patient in h	20

BGM nach Modell 2 (Vollanamnese durch Facharzt)

Zeit für ein der Anamnese schreibenden Facharzt	4	
Zeitbedarf in Minuten pro Vollanamnese durch Facharzt	Rücken	20
Zeitbedarf in Minuten pro Vollanamnese durch Facharzt	Bewegung	20
Zeitbedarf in Minuten pro Vollanamnese durch Facharzt	Ernährung	15
Zeitbedarf in Minuten pro Vollanamnese durch Facharzt	Entspannung	20
Gesamtzeit für Vollanamnese durch Facharzt		

Zeitbedarf in h	12,3
Zeitbedarf in h	34,7
Zeitbedarf in h	32,5
Zeitbedarf in h	5,3
Zeitbedarf in h	84,8

UNSERE ZUKUNFT WIRD ÄLTER.

Zeit zu handeln.



EINE INITIATIVE DER BERLIN-CHEMIE AG

Dr. Angela Borwitzky
GESUNDHEITSMANAGEMENT
Berlin-Chemie AG
Glienicke Weg 125
12489 Berlin



+49 152 22 50 68 87



+49 (0) 30 67 07 34 22



aborwitzky@berlin-chemie.de



www.berlin-chemie.de